



Sitzungsvorlage

Nr.:	234a/2004
ausgefertigt am:	30.06.2004
Fachamt:	Interner Servicebetrieb
zu beteiligende Gremien:	<ul style="list-style-type: none">– Kreisausschuss– Kreistag

**Resolution des Landkreises Cuxhaven mit Fragenstellungen an das Bundesverkehrsministerium, an den Hamburger Senat und an die Niedersächsische Landesregierung;
hier: Antrag des unabhängigen Mitglieds im Kreistag des Landkreises Cuxhaven, Ulrich Schröder mit Änderungen und Ergänzungen vom 29.06.2004:**

Mit Schreiben vom 22.06.2004 stellte das unabhängige Mitglied im Kreistag, Ulrich Schröder, den mit der Sitzungsvorlage Nr. 234/2004 vorgelegten Antrag zur Sitzung des Kreistages des Landkreises Cuxhaven am 07.07.2004. Dieser Antrag wurde mit Schreiben vom 29.06.2004 ergänzt bzw. abgeändert und lautet nun wie folgt:

„Stärkung und Sicherung der Untereifelregion“

Der Landkreis Cuxhaven hat ein ureigenes wirtschaftliches und ökologisches Interesse an einer nachhaltigen zukunftsichernden Entwicklung der Untereifel-Region.

Die Kreishauptstadt Cuxhaven liegt direkt an der Elbmündung und ist daher von Veränderungen des Elbästuars besonders betroffen. Sie lebt von Hafenwirtschaft und Tourismus zugleich und ist bei Sturmfluten unmittelbar gefährdet.

Seit der letzten Elbvertiefung Ende 1999 sind im Altenbrucher Bogen regelmäßig Deichversackungen festzustellen.

Die Stadt Otterndorf hat bereits schwerwiegende Wattabbrüche am Elbufer hinnehmen müssen, die eindeutig auf die mehrfachen Elbvertiefungen zurückzuführen sind. Auch dort ergibt sich eine Gefährdung des Küstenschutzes, der Deichsicherheit und des Tourismus.

Die Erhöhung der Strömungsgeschwindigkeit aufgrund der vorausgegangenen Elbvertiefungen erschwert die Küsten- und Flussfischerei erheblich.

Die Freizeitschiffer leiden ebenfalls unter den Auswirkungen der jahrzehntelangen Eingriffe in Außen- und Untereifel.

Eine Verschiebung der Brackwasserzone mit einem verstärkten Salzwassereintrag in die Oste und in die Süßwassergrundstöcke kann nicht ausgeschlossen werden. Dadurch wären der Obstanbau und die Trinkwassergewinnung beeinträchtigt.

Die mehrfachen Elbvertiefungen haben zu einer Verschlickung und Versandung der Häfen und Nebenflüsse geführt.

Insgesamt muss für Folgekosten und vorbeugende Maßnahmen das Verursacherprinzip gelten.

Der Landkreis Cuxhaven unterstützt nachdrücklich die Hamburger Metropolregion und damit auch den Hafen, zumal viele Arbeitnehmer/innen aus seinen Gemeinden dort arbeiten.

Diese gemeinsamen Vorteile sind nur auf der Basis einer vertrauensvollen Zusammenarbeit möglich. Das war in der Vergangenheit nicht der Fall.

Aus den dargelegten Gründen und aufgrund der Tatsache, dass der Containerumschlag im Hamburger Hafen in den vergangenen zwei Jahren bei der bisherigen Stromtiefe überproportional gestiegen ist, erwartet der Landkreis Cuxhaven die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele Containerschiffe bis zu 12,80 m Ladungstiefgang liefen im vergangenen Jahr den Hamburger Hafen an, wie viele liefen aus?
2. Wie groß war die Anzahl der Containerschiffe in diesem und im vergangenen Jahr, die den Hamburger Hafen mit größeren Tiefgängen erreichten bzw. von dort ausliefen (aufgeschlüsselt nach Tiefgangsklassen)?
3. Welche Veränderungen der Außen- und Unterelbe sind von der Freien und Hansestadt Hamburg beantragt worden (Fahrrinnentiefe und –breite in den einzelnen Flussabschnitten bzw. Delegationsstrecken)?
4. Von welchen Containerschiffsgrößen der so genannten nächsten Generation wird dabei ausgegangen (Länge, Breite, Tiefgang)?
5. Wann werden die letzten Maßnahmen der vorausgegangenen Elbvertiefung abgeschlossen sein?
6. Welche Kompensationsmaßnahmen stehen diesbezüglich noch aus, wann werden sie vollständig beendet sein?
7. Wie sollen Deichsicherheit und Küstenschutz gewährleistet werden?“

In Vertretung

Jochimsen